

Grußwort

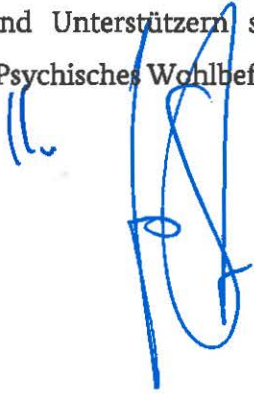
Wenn sich das Leben durch Erkrankung und Leid plötzlich verändert, dann wollen wir, dass den Betroffenen geholfen wird. Dafür leisten jeden Tag fünf Millionen Menschen in den verschiedensten Berufen in unserem Gesundheitswesen – zusammen mit Angehörigen, Familien, Freunden – Großartiges. Und doch gibt es immer auch noch Dinge zu verbessern – und Probleme, denen wir uns noch mehr zuwenden müssen.

Seit einigen Jahren beobachten wir, dass die Anzahl der Fehltage und der Frühberentungen auf Grund psychischer Erkrankungen deutlich zugenommen haben. Die Ursachen können wir noch nicht so richtig eingrenzen. Der zunehmende Leistungsdruck unserer sich stetig verändernden und immer schneller werdenden Arbeitswelt gilt als ein möglicher Faktor.

Das Robert Koch-Institut geht auf der Grundlage seiner Daten aus dem Gesundheitsmonitoring davon aus, dass die Zunahme der Krankschreibungen und Frühberentungen wegen psychischer Erkrankungen nicht mit einer tatsächlichen Zunahme psychischer Störungen in der Bevölkerung gleichzusetzen ist. Vieles deutet darauf hin, dass es nicht zuletzt verbesserte Diagnoseverfahren sind, die frühzeitiger eine Feststellung der Erkrankung ermöglichen. Hinzu kommt – und dies ist der positive Aspekt –, dass psychische Erkrankungen von den Menschen endlich als das angenommen werden, was sie sind: Krankheiten.

Diesen heute offeneren Umgang mit psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft verdanken wir auch Veranstaltungen, wie wir sie seit 2016 auf dem Tempelhofer Feld erleben. Die Mischung „Sport, Spaß und Informationen zu psychischen Erkrankungen“ ist von den Teilnehmern und Besuchern so gut angenommen worden, dass die Organisatoren auch in diesem Jahr mit einer weiteren Veranstaltung an den Start gehen. Unter dem Titel „Der Lauf und der Markt für seelische Gesundheit“ werben sie erneut für eine stärkere Solidarität und einen vorurteilsfreien Umgang mit Menschen, die seelisch aus dem Gleichgewicht geraten sind.

Ich habe gerne die Schirmherrschaft für diese großartige Initiative übernommen und hoffe, dass sie den Menschen, die bis heute mit ihrer Erkrankung im Verborgenen leben, Mut macht, die vielfältigen Hilfsangebote anzunehmen, die unsere Gesundheitsversorgung bereitstellt. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein reges Besucherinteresse und danke den Organisatoren und Unterstützern sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz rund um das Thema „Psychisches Wohlbefinden“.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a vertical line, positioned below the main text.